

GESCHÄFTSJAHR 2004



Editorial	2
Rück- und Ausblick	3
Interview	5
Private Banking	6
Konzernbilanz/-erfolgsrechnung	8
Kennzahlen Konzern	10
Investoreninformation	11

EDITORIAL

Gemeinsam wachsen – gemeinsam erfolgreich sein

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Wir freuen uns, Ihnen eine Jahresrechnung 2004 vorzulegen, die wiederum sehr gut ausfällt. Seit dem Börsengang im Jahre 2001 war jedes Ergebnis mit einer Steigerung des Konzerngewinns verbunden, und erneut dürfen wir auf ein Rekordresultat zurückblicken.

Es liegt uns aber nicht primär daran, immer wieder neue Rekorde zu erzielen. Die Erfolgsgeschichte der St. Galler Kantonalbank basiert vielmehr auf einer auf Kontinuität ausgerichteten Strategie, welche sich besser bewährt hat als häufige Richtungswechsel. Als richtig erwiesen hat sich insbesondere unsere Entscheidung, in ertragsstarke Segmente und das Private Banking zu investieren. Auf diese Weise konnten wir den bereits länger vorhergesagten und nun eingetretenen Rückgang im Zinsgeschäft mehr als kompensieren.

Als weiteren Erfolgsausweis werten wir die sehr erfreuliche Jahresentwicklung der SGKB-Aktie von 22.2%, womit sie manchen «Blue Chip» übertrumpfte. Erfreut nehmen wir auch zur Kenntnis, dass wichtige schweizerische Finanzmedien unseren Titel mit Regelmässigkeit ihren Lesern zum Kauf empfehlen. Als Aktionärin und Aktionär können Sie auch dieses Jahr gleich doppelt profitieren: einerseits vom positiven Kursverlauf unserer Aktie, andererseits von der Dividende, die wir dieses Jahr wiederum nach unserem neuerlichen Erfolg ausrichten.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, welches Sie der St. Galler Kantonalbank entgegenbringen. Einen ganz speziellen Dank richten wir an unsere Mitarbeitenden für ihren Beitrag zu diesem hervorragenden Ergebnis.

Dr. Franz Peter Oesch

Dr. Urs Rügsegger



Dr. Franz Peter Oesch
Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Urs Rügsegger
Präsident der Geschäftsleitung

Zum Titelbild

«Gemeinsam wachsen» hört am Feierabend nicht auf: Die Bilder zum Geschäftsjahr 2004 zeigen Mitarbeitende der St. Galler Kantonalbank, die dem Leitsatz unseres Unternehmens auch in ihrer Freizeit gerecht werden – von der Betreuung von Behindertensportlern über die Durchführung von Stadtführungen bis zur Mithilfe auf einem Bauernhof. (Fotografie: Daniel Ammann, St. Gallen)

RÜCK- UND AUSBLICK

Ausserordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr

Wiederum kann die St.Galler Kantonalbank auf ein äusserst erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Bruttogewinn, Betriebsergebnis und Konzerngewinn konnten gegenüber dem Vorjahr markant gesteigert werden. Dieses Ergebnis wurde im Wesentlichen ermöglicht durch die Steigerung des Wertschriftengeschäfts, eine straffe Kontrolle des Geschäftsaufwandes sowie die tieferen Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft. Die Zunahme des Konzerngewinns auf CHF 114.9 Mio. (+9.7%) ist überaus erfreulich, zumal vorgängig die Reserven für allgemeine Bankrisiken bereits mit CHF 34.0 Mio. geäufnet werden konnten.

Der konsolidierte Betriebsertrag belief sich im Jahre 2004 auf CHF 452.0 Mio., womit der sehr gute Wert des Vorjahres beinahe gehalten werden konnte (–CHF 5.1 Mio. oder –1.1%). Der erwartete Rückgang im Zinsengeschäft ist eingetreten, konnte aber durch das stärkere Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mehr als aufgefangen werden. Die angestrebte Diversifikation zwischen Zinsengeschäft und Private Banking zeitigte somit den gewünschten positiven Effekt. Gleichzeitig reduzierte sich der Personalaufwand um CHF 3.9 Mio. oder 2.9%, der Sachaufwand um CHF 9.1 Mio. oder 7.9%. Als Folge dessen stieg der Bruttogewinn um CHF 8.0 Mio. auf CHF 215.1 Mio. (+3.9%). Auch die Risikosituation präsentiert sich überaus erfreulich: Obwohl wiederum eine sehr vorsichtige Bewertung der Kreditrisiken vorgenommen wurde, reduzierten sich die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste um CHF 10.8 Mio. auf CHF 14.2 Mio. (–43.2%). Das Betriebsergebnis stieg damit um CHF 20.8 Mio. auf CHF 162.7 Mio. (+14.7%). Aus dem Verkauf der AGI Holding AG resultierte ein Buchgewinn von CHF 20.1 Mio., welcher im ausserordentlichen Erfolg enthalten ist. Die sehr gute Geschäftsentwicklung und dieser ausserordentliche Verkaufserlös ermöglichten die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken von CHF 34 Mio. Diese sollen zur teilweisen Finanzierung der bis 2008 geplanten Migration auf eine neue IT-Plattform dienen.

Gezieltes Wachstum im Kreditgeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft ging gegenüber dem Vorjahr um 4.7% bzw. CHF 13.4 Mio. auf CHF 270.9 Mio. zurück. Ausschlaggebend waren die hohen Fälligkeiten bei den Festhypotheken und deren Verlängerung auf tieferem Zinsniveau. Die Zunahme der Kundenausleihungen nimmt sich mit CHF 91.4 Mio. (+0.6%) auf den ersten Blick bescheiden aus. Abflüsse waren im Wesentlichen aus drei Gründen eingetreten: Zum einen wurde das margenarme Geschäft wie im Vorjahr gezielt abgebaut, um die Ertragskraft der Bank zu stärken, zweitens wurde die Bereinigung notleidender Positionen konsequent weitergeführt, und drittens liefen die Berlin-Darlehen – steuerbegünstigte Anlagen, die für die Finanzierung des Wiederaufbaus Berlin ausgegeben wurden – aus. Im Zusammenhang mit dem Rückgang gefährdeter Positionen reduzierte sich auch der Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen um CHF 9.4 Mio. auf CHF 216.1 Mio. Im Kerngeschäft, d. h. im Geschäft mit Privatkunden und KMU, konnte ein sehr erfreuliches Wachstum von CHF 544.1 Mio. oder 4.1% erzielt werden. Die Kundengelder reduzierten sich im Geschäftsjahr um CHF 203.3 Mio. Dies ist vor allem auf die Abnahme der volatilen Festgelder zurückzuführen (–CHF 256.2 Mio.), da diese Gelder mit tieferen mittel- und langfristigen Sätzen entweder abflossen oder in Depotwerte umgeschichtet wurden. Die Zinsentwicklung führte ebenfalls zu einem Rückgang der Kasensobligationen von CHF 88.8 Mio. Dagegen erhöhten sich die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform und die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden auf Sicht um CHF 64.7 Mio. bzw. CHF 77.0 Mio.

Zunahme Kundenvermögen um CHF 1.2 Mia.

Die Akquisition von Neugeld und die wieder bessere Börsenstimmung führten zu einer Zunahme der Kundenvermögen um stolze CHF 1.2 Mia. auf CHF 26.5 Mia. (+4.6%). Der Anteil von Neugeld (Net new money gemäss RRV-EBK) beträgt dabei CHF 602.2 Mio.

Die St. Galler Vermögensberatung (SGVB) wurde rückwirkend auf den 1. Januar 2004 in die SGKB integriert. Die Aktivitäten der vormaligen SGVB werden seither in einem eigenen Marktbereich «St. Galler Kantonalbank Private Banking» innerhalb des Stammhauses geführt. In der Segmentrechnung wurden die Tochtergesellschaft HYPO-SWISS Privatbank AG und das Private Banking SGKB ab 1. Januar 2004 zum Segment «Private Banking» zusammengefasst. Dadurch wird der Ausbau des Private Bankings als strategischer Erfolgsfaktor der Gruppe unter einheitlicher Führung entsprechend stärker betont.

Der Marktbereich des Stammhauses fokussiert sein Angebot einerseits auf Privatkunden mit komplexen Anlagebedürfnissen, die gleichzeitig auf das gesamte Dienstleistungsspektrum der St. Galler Kantonalbank zugreifen wollen, und andererseits auf institutionelle Kunden mit Schwergewicht lokale Pensionskassen. Das Marktgebiet umfasst die Ostschweiz und die angrenzenden Gebiete in Österreich und Deutschland. Die HYPO-SWISS pflegt das Vermögensverwaltungsgeschäft im Grossraum Zürich sowie das Offshore banking vornehmlich in ausgewählten, wachstumsstarken Ländern in Mittel- und Osteuropa sowie in Südamerika.

Aufgrund der intensiven Anstrengungen zur Marktbearbeitung und mit Unterstützung der anziehenden Kapitalmärkte konnte das Segment Private Banking den Betriebsertrag im Berichtsjahr um CHF 24.4 Mio. oder 18.5% auf CHF 155.9 Mio. steigern. Die Kostenkontrolle im Konzern führte dazu, dass sich auch im Segment Private Banking der Geschäftsaufwand reduzierte. Er ging um CHF 1.9 Mio. oder 2.5% zurück auf CHF 74.3 Mio. Als Folge dessen resultierte eine ausserordentlich starke Zunahme des Bruttogewinns um 47.4% von CHF 55.4 Mio. auf CHF 81.6 Mio. (+ CHF 26.2 Mio.).

Die SGKB-Aktie weiterhin auf Höhenflug

Die Kursentwicklung der SGKB-Aktie fiel ähnlich erfreulich aus wie der Jahresabschluss. Im Berichtsjahr verzeichnete sie eine positive Performance von 22.2%, womit sie im Vergleich zu anderen Kantonalbanken und zum Bankenindex einen

Spitzenplatz belegt. Um die Aktionäre am sehr guten Geschäftsergebnis teilhaben zu lassen, beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung 2005 eine Erhöhung der Dividende auf CHF 9.– pro Aktie.

Anhaltende Erfolgsgeschichte

Mit den erneut positiven Resultaten des Jahres 2004 hat die SGKB ihr Geschäftsergebnis bereits zum vierten Male hintereinander verbessert. In der Folge ist es gelungen, die Cost/Income-Ratio zu senken, und damit die Produktivität kontinuierlich zu steigern sowie die Eigenkapitalrendite trotz mehr Eigenmittel auf hohem Niveau zu halten. Dieser Leistungsausweis bestätigt die beim Börsengang 2001 eingeschlagene Strategie, das Ertragswachstum durch konsequente Fokussierung auf attraktive Kundensegmente sowie durch den gezielten Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Private Banking nachhaltig zu erhöhen. In gleichem Masse legt der Abschluss 2004 Zeugnis ab von der Richtigkeit der Strategie, den Anteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts zu steigern, und damit die Ertragsbasis breiter abzustützen.

Ausblick 2005: das Erreichte weiterführen

Für das Jahr 2005 hält die St. Galler Kantonalbank an der bestehenden Strategie fest, mit dem Ziel, die Ertragskraft weiter zu steigern. Dabei steht die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung des Erreichten im Vordergrund. Darüber hinaus soll mit gezielten Massnahmen das Wachstum in den strategisch wichtigen Segmenten verstärkt werden. Insbesondere wird die Expansion im Private Banking weiter vorangetrieben. Nebst der Intensivierung der Marktbearbeitung in der Ostschweiz sollen ausgesuchte internationale Schlüsselmärkte stärker bearbeitet werden. Auf diesem Weg wird die SGKB auch künftig den Wert des Unternehmens im Interesse der Aktionäre steigern. Dazu tragen ebenso eine kontinuierliche Senkung der Kosten sowie eine massvolle Risikopolitik bei. Die St. Galler Kantonalbank-Gruppe ist zuversichtlich, auch im Jahr 2005 die gesteckten Ziele zu erreichen.

INTERVIEW

Urs Rüeggsegger, CEO der St.Galler Kantonalbank:

«Wir wollen auch im Jahr 2005 ‚gemeinsam wachsen‘.»

Die St.Galler Kantonalbank steigert das Geschäftsergebnis seit ihrem Börsengang 2001 von Rekord zu Rekord. Welche Faktoren haben diese erfreuliche Entwicklung aus Ihrer Sicht geprägt?

Tatsächlich können wir seit der Publikumsöffnung von einer Erfolgsstory sprechen. Der Börsengang bildete den Meilenstein verschiedener gezielt getroffener Massnahmen, um die gewählte Strategie umzusetzen. So gelang es uns, durch den Ausbau des Private Bankings, insbesondere den Kauf der HYPOSWISS, im attraktiven Vermögensverwaltungsgeschäft nachhaltig zu wachsen. Insgesamt aber hielt die St.Galler Kantonalbank an ihrer verantwortungsbewussten Wachstumspolitik fest und verzichtete auf den Zukauf von Volumen um jeden Preis und mit hohen Risiken. Gleichzeitig konnten wir auf der Kostenseite durch konsequente Kontrolle unsere betriebliche Effizienz substanziell verbessern.

Wie beurteilen Sie das Jahresergebnis 2004 der St.Galler Kantonalbank?

Natürlich freue ich mich über das erneute Rekordergebnis. Dies umso mehr, als dass wir den Bruttogewinn trotz des markanten Rückgangs im Zinsengeschäft ein weiteres Mal steigern konnten. Darüber hinaus nahmen wir innerhalb der SGKB-Gruppe mit der Integration der St.Galler Vermögensberatung ins Stammhaus und dem Aufbau des Investment Centers wichtige Weichenstellungen vor, die eine noch intensivere Zusammenarbeit zwischen den Kundenbereichen und eine Stärkung der Fachkompetenz im Themenbereich Anlegen gegenüber den Kunden erlauben.

Was kehrt die St.Galler Kantonalbank vor, um ihr Kreditportefeuille weiterhin auf qualitativ hohem Niveau zu halten?

Zunächst möchte ich betonen, dass wir im Jahr 2004 bei den Krediten einen sehr erfreulichen Risikoverlauf und geringere Wertberichtigungen für Kreditrisiken verzeichneten. Dies wertete ich als Ausfluss der konsequenten Umsetzung unserer Ausleihungspolitik. Wir halten auch in Zukunft an unseren Grundsätzen zur Belehnung und Tragbarkeit fest. Die Entwicklung des Kreditportefeuilles wird zudem laufend überwacht, beispielsweise durch eine rasche Reaktion bei Überzug der Kreditlimiten.

Die SGKB baute in den letzten drei Jahren das Private Banking massiv aus. Worin lagen die Gründe, und welche weiteren Schritte sind zu erwarten?

Der Blick auf unser Geschäftsergebnis 2004 gibt bereits die Antwort: Durch die Steigerung des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts konnte die St.Galler Kantonalbank ihre Ertragsbasis diversifizieren und sich aus der einseitigen Abhängigkeit des Zinsengeschäfts lösen. Wir sind überzeugt, dass wir die Ertragsschancen im Bereich Anlegen noch weiter steigern können. Denn Vermögensverwaltungs-Dienstleistungen entsprechen einem wachsenden Bedürfnis unserer Kundschaft, weshalb wir das Private Banking auch in Zukunft ausbauen werden. Schliesslich verbessert die höhere Wertschöpfung in diesem Segment auch die Rentabilität des gesamten Instituts.

Die Informatik befindet sich insbesondere bei den Kantonalbanken mitten im Umbruch. Welche strategischen Weichenstellungen nimmt die St.Galler Kantonalbank vor, um auch in Zukunft eine professionelle technische Abwicklung zu gewährleisten?

Wie bereits bekannt ist, wird die St.Galler Kantonalbank die bestehende IT-Plattform der

Swisscom IT Services noch bis ins Jahr 2008 in Anspruch nehmen. Dies gibt Spielraum, um ein modernes System auszuwählen, das uns vor allem eine noch effizientere Abwicklung der Bankprozesse ermöglicht, verbunden natürlich mit tieferen Betriebskosten. Schliesslich entfällt rund ein Viertel des gesamten Geschäftsaufwands auf unsere IT-Systeme. Deshalb gilt – nebst der Evaluation einer verlässlichen Plattform – der Kostenkontrolle unser besonderes Augenmerk.

Welche Vorhaben erachtet die St. Galler Kantonalbank für das Jahr 2005 als die wichtigsten?

Lassen Sie mich drei Punkte herausstreichen: Erstens wollen wir den Kundenservice wie schon in den Vorjahren weiter steigern. Die positiven Resultate einer Kundenumfrage haben uns diesbezüglich sehr ermutigt. Zweitens werden wir uns in diesem Jahr als Anbieterin von Private-Banking-Dienstleistungen in der Ostschweiz noch stärker positionieren. Die Ende des letzten Jahres lancierte Marketingkampagne mit bekannten Persönlichkeiten aus der Region zielt darauf ab, die Marke «Kantonalbank» auch in diesem Segment bekannt zu machen und die in den letzten Jahren aufgebaute Qualität ins Bewusstsein von Kunden und Öffentlichkeit zu rücken. Und drittens wollen wir dank den im Jahr 2004 geschaffenen Synergien zwischen den Bereichen Privat- und Geschäftskunden sowie Private Banking erreichen, dass bestehende und potenzielle Kunden die St. Galler Kantonalbank vermehrt als Hauptbank für all ihre Finanzgeschäfte wählen. Auf diese Weise werden wir auch im Jahr 2005 mit unseren Kunden «gemeinsam wachsen».

PRIVATE BANKING

300 Institutionelle Anleger vertrauen der SGKB

Die St. Galler Kantonalbank bietet im Rahmen ihres Private-Banking-Geschäfts Dienstleistungen für Institutionelle Anleger an. Im Zentrum stehen dabei Grossanleger mit erheblichem und meist kontinuierlichem Anlagebedarf, wie zum Beispiel Pensionskassen, Firmen, Versicherungen und öffentlich-rechtliche Körperschaften.

Anspruchsvolles Umfeld

Im Verlauf der vergangenen Dekade hat sich das Vermögensverwaltungsgeschäft eines aussergewöhnlichen Wachstums erfreut. Diesen Trend bestimmt haben die Aktienhaussen des letzten Jahrzehnts, die vom BVG ab 1985 beeinflusste Entwicklung der beruflichen Vorsorge sowie die grosse Nachfrage nach professionell verwalteten Anlageprodukten. Seitdem aber die Aktienmärkte zu einer Rückwärtsbewegung angesetzt haben, sind vermehrt politische Diskussionen vor allem um die Nachhaltigkeit unseres Vorsorgemodells aufgekommen. Darüber hinaus stellt die demografische Entwicklung, insbesondere die Überalterung, ein weiteres Problem hinsichtlich der Sicherung der Altersvorsorge dar. Viele Pensionskassen kämpfen mit einer Unterdeckung ihrer Verpflichtungen. Die Senkung des Mindestzinssatzes ist eine Konsequenz dieser Entwicklung.

Erhöhte Anforderungen

Eine Vorsorgeeinrichtung hat das Ziel, durch Beiträge und Vermögensertrag Kapital zu bilden sowie Leistungen in Form von Renten zu erbringen. Dabei soll die Bilanz zwischen Aktiven und Passiven zumindest ausgeglichen sein. Da auf der Seite der Finanzmärkte eher zu erwarten ist, dass die zukünftigen Renditen im Durchschnitt unter denjenigen der letzten 20 Jahre liegen dürften, haben sich die Anforderungen an die Anlageverantwortlichen von Firmen und Pensionskassen als auch Finanzdienstleister deutlich erhöht.

Gewachsenes Bedürfnis

Vor dem Hintergrund wachsender Unsicherheit schätzen gerade Pensionskassen eine intensive Betreuung und Begleitung bei Anlagefragen. Insbesondere ist angesichts des tiefen Renditeumfelds ein Trend zur absoluten Performance festzustellen. Eine professionelle Anlageberatung kann hier eine effiziente Bewirtschaftung der Portfolios gewährleisten. So vergeben immer mehr Firmen Mandate zur Bewirtschaftung ihrer Pensionskassen auswärts, um sich wieder stärker auf ihre Kernkompetenz konzentrieren zu können.

Partnerin für Anlagen und Vorsorge

In diesem Umfeld hat es sich die St.Galler Kantonalbank zum Ziel gesetzt, durch hohe Professionalität und Kompetenz ihren Kunden die bestmögliche Betreuung zu gewährleisten. Sie richtet ihre Beratung auf individuelle Bedürfnisse aus, erarbeitet zielgerichtete Strategien und steht für sämtliche Anlagefragen zur Verfügung.

Das Leistungsspektrum umfasst die Beratung und den Zugang zum Handel für Institutionelle Anleger, die ihre Portfolios selbst verwalten. Dabei legen wir in der Beratung besonderen Wert auf die strategische und taktische Ausrichtung der Vermögensaufteilung. Studien zeigen, dass die Wahl der richtigen Strategie zu 80% den Erfolg von Anlagen bestimmt. Individuell müssen Sicherheit versus Wachstum sowie Liquidität und Flexibilität sorgfältig gewichtet werden.

Gebündelte Anlagekompetenz

Die SGKB fokussiert sich auf den regionalen Markt und profitiert von der starken Präsenz vor Ort. Kurze Entscheidungswege und partnerschaftliche Kundenbeziehungen garantieren tagtäglich eine bedürfnisorientierte Betreuung, welche den Kunden massgeschneiderte Lösungen und interessante Anlageopportunitäten vermitteln.

Nebst der Anlageberatung spezialisiert sich die Vermögensverwaltung auf die Betreuung von Spezialmandaten für Institutionelle Anleger aus der ganzen Schweiz. Wichtige Unterstützung

und Know-how rund ums Anlegen liefert dabei das Investment Center der SGKB-Gruppe. Ebenso kooperiert die St.Galler Kantonalbank als unabhängiges Institut mit verschiedenen Banken, was bestmögliche Preise im Handel mit Wertschriften ermöglicht.

Die St.Galler Kantonalbank für Institutionelle Anleger

Die SGKB bietet Institutionellen Anlegern oder Repräsentanten einer Unternehmung eine ganzheitliche und bedürfnisgerechte Anlageberatung sowie ein umfassendes Know-how im Bereich der Pensionskassen. Per 31. Dezember 2004 verwaltete die SGKB das Vermögen von rund 300 Institutionellen Kunden oder rund CHF 5.6 Mia.

Die Dienstleistungen für Institutionelle Anleger umfassen:

- Anlageberatung: Beratung für alle Anlagefragen, Investitionsempfehlungen sowie Zugang zum Handel
- Vermögensverwaltung: laufende Bewirtschaftung der Anlagen durch Investment Center der SGKB-Gruppe
- Cash Management: Optimierung von kurzfristigen Geldanlagen
- Swisscanto Anlagestiftung: kollektive Verwaltung von Vermögen schweizerischer Pensionskassen mit Möglichkeiten zur Steueroptimierung
- Wertschriftenverwaltung: revisionstaugliche Wertschriftenbuchhaltung sowie eigenständige Führung der Personalvorsorge in Zusammenarbeit mit Swisscanto Vorsorge AG



Eugen Melliger, Leiter Institutionelle Anleger,
St.Galler Kantonalbank

Konzernbilanz

AKTIVEN in 1000 CHF	31.12.2004	in %	31.12.2003	in %	Veränderungen	in %
Flüssige Mittel	147 514	0.8	130 816	0.7	16 698	12.8
Forderungen aus Geldmarktpapieren	291 217	1.6	285 515	1.5	5 702	2.0
Forderungen gegenüber Banken	907 287	4.9	1 339 291	7.1	(432 004)	(32.3)
Forderungen gegenüber Kunden	2 437 206	13.1	2 689 118	14.2	(251 912)	(9.4)
Hypothekarforderungen	13 565 709	73.1	13 222 394	69.9	343 315	2.6
<i>Total Kundenausleihungen</i>	<i>16 002 915</i>	<i>86.2</i>	<i>15 911 512</i>	<i>84.1</i>	<i>91 403</i>	<i>0.6</i>
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	26 181	0.1	13 321	0.1	12 860	96.5
Finanzanlagen	725 792	3.9	735 132	3.9	(9 340)	(1.3)
Nicht konsolidierte Beteiligungen	21 846	0.1	32 723	0.2	(10 877)	(33.2)
Sachanlagen	164 008	0.9	181 108	0.9	(17 100)	(9.4)
Immaterielle Werte	99 784	0.6	123 262	0.7	(23 478)	(19.0)
Rechnungsabgrenzungen	82 178	0.4	81 683	0.4	495	0.6
Sonstige Aktiven	84 931	0.5	78 426	0.4	6 505	8.3
Total Aktiven	18 553 653	100.0	18 912 789	100.0	(359 136)	(1.9)
Davon:						
– Total nachrangige Forderungen	0		4 287		(4 287)	(100.0)
– Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	86 458		91 870		(5 412)	(5.9)
– Total Forderungen gegenüber dem Kanton St.Gallen	0		0		0	0.0

PASSIVEN in 1000 CHF

Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	210	0.0	254	0.0	(44)	(17.3)
Verpflichtungen gegenüber Banken	837 249	4.5	1 027 408	5.4	(190 159)	(18.5)
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	6 411 343	34.6	6 346 605	33.6	64 738	1.0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 251 022	17.5	3 430 296	18.1	(179 274)	(5.2)
Kassenobligationen	670 603	3.6	759 405	4.0	(88 802)	(11.7)
<i>Total Kundengelder</i>	<i>10 332 968</i>	<i>55.7</i>	<i>10 536 306</i>	<i>55.7</i>	<i>(203 338)</i>	<i>(1.9)</i>
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5 539 040	29.9	5 596 445	29.6	(57 405)	(1.0)
Rechnungsabgrenzungen	190 366	1.0	191 571	1.0	(1 205)	(0.6)
Sonstige Passiven	128 932	0.7	154 059	0.8	(25 127)	(16.3)
Wertberichtigungen und Rückstellungen	216 124	1.2	225 554	1.2	(9 430)	(4.2)
Reserven für allgemeine Bankrisiken	34 000	0.2	0	0.0	34 000	100.0
Aktienkapital	509 856	2.7	500 000	2.6	9 856	2.0
Kapitalreserve	20 364	0.1	6 420	0.0	13 944	217.2
Gewinnreserve	633 162	3.4	571 465	3.1	61 697	10.8
abzgl. eigene Beteiligungstitel	(3 499)	0.0	(1 378)	0.0	(2 121)	(153.9)
Konzerngewinn	114 881	0.6	104 685	0.6	10 196	9.7
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>1 308 764</i>	<i>7.0</i>	<i>1 181 192</i>	<i>6.3</i>	<i>127 572</i>	<i>10.8</i>
Total Passiven	18 553 653	100.0	18 912 789	100.0	(359 136)	(1.9)
Davon:						
– Total nachrangige Verpflichtungen	260 000		260 000		0	0.0
– Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	1 263 062		1 447 580		(184 518)	(12.7)
– Total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton St.Gallen	59 286		239 393		(180 107)	(75.2)

AUSSERBILANZGESCHÄFTE in 1000 CHF

Eventualverpflichtungen	164 450		212 198		(47 748)	(22.5)
Unwiderrufliche Zusagen	105 815		99 576		6 239	6.3
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	40 411		40 394		17	0.0
Derivative Finanzinstrumente:						
– Kontraktvolumen	4 623 229		4 590 246		32 983	0.7
– Positive Wiederbeschaffungswerte	64 765		52 611		12 154	23.1
– Negative Wiederbeschaffungswerte	48 875		73 299		(24 424)	(33.3)
Treuhandgeschäfte	1 559 335		1 397 712		161 623	11.6

Konzernerfolgsrechnung

in 1000 CHF	2004	2003	Veränderungen	in %
Zins- und Diskontertrag	516 306	549 481	(33 175)	(6.0)
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	252	317	(65)	(20.5)
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	19 111	20 591	(1 480)	(7.2)
Zinsaufwand	(264 791)	(286 123)	21 332	7.5
<i>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</i>	<i>270 878</i>	<i>284 266</i>	<i>(13 388)</i>	<i>(4.7)</i>
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1 766	2 105	(339)	(16.1)
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	140 914	123 288	17 626	14.3
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	18 383	17 627	756	4.3
Kommissionsaufwand	(8 794)	(5 393)	(3 401)	(63.1)
<i>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</i>	<i>152 269</i>	<i>137 627</i>	<i>14 642</i>	<i>10.6</i>
<i>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</i>	<i>27 887</i>	<i>26 784</i>	<i>1 103</i>	<i>4.1</i>
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	1 718	3 823	(2 105)	(55.1)
Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen	0	475	(475)	(100.0)
Erträge der nicht konsolidierten Beteiligungen	1 644	1 735	(91)	(5.2)
Liegenschaftenerfolg	1 232	3 336	(2 104)	(63.1)
Anderer ordentlicher Ertrag	1 336	4 166	(2 830)	(67.9)
Anderer ordentlicher Aufwand	(4 980)	(5 158)	178	3.5
<i>Übriger ordentlicher Erfolg</i>	<i>950</i>	<i>8 377</i>	<i>(7 427)</i>	<i>(88.7)</i>
Betriebsertrag	451 984	457 054	(5 070)	(1.1)
Personalaufwand	(130 817)	(134 746)	3 929	2.9
Sachaufwand	(106 115)	(115 231)	9 116	7.9
<i>Geschäftsaufwand</i>	<i>(236 932)</i>	<i>(249 977)</i>	<i>13 045</i>	<i>5.2</i>
Bruttogewinn	215 052	207 077	7 975	3.9
Abschreibungen auf Sachanlagen und Beteiligungen	(14 682)	(16 793)	2 111	12.6
Abschreibungen auf immateriellen Werten	(23 479)	(23 479)	0	0.0
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	(14 150)	(24 910)	10 760	43.2
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	162 741	141 895	20 846	14.7
Ausserordentlicher Ertrag	22 296	3 547	18 749	528.6
Ausserordentlicher Aufwand	(34 727)	(8 325)	(26 402)	(317.1)
<i>davon: Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken</i>	<i>(34 000)</i>	<i>0</i>	<i>(34 000)</i>	<i>(100.0)</i>
Steuern	(35 429)	(32 432)	(2 997)	(9.2)
Konzerngewinn	114 881	104 685	10 196	9.7

Segmentsrechnung

in 1000 CHF/Veränderungen gegenüber Vorjahr in %	Privat- und Geschäftskunden		Private Banking		Corporate Center		Konzern	
	2004	Veränd.	2004	Veränd.	2004	Veränd.	2004	Veränd.
<i>Betriebsertrag</i>	<i>248 151</i>	<i>(5.3)</i>	<i>155 896</i>	<i>18.5</i>	<i>47 937</i>	<i>(24.3)</i>	<i>451 984</i>	<i>(1.1)</i>
<i>Geschäftsaufwand</i>	<i>(148 777)</i>	<i>7.2</i>	<i>(74 279)</i>	<i>2.5</i>	<i>(13 876)</i>	<i>(3.3)</i>	<i>(236 932)</i>	<i>5.2</i>
<i>Bruttogewinn</i>	<i>99 374</i>	<i>(2.4)</i>	<i>81 617</i>	<i>47.4</i>	<i>34 061</i>	<i>(31.8)</i>	<i>215 052</i>	<i>3.9</i>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	0	0.0	(4 354)	(16.1)	(33 807)	7.4	(38 161)	5.2
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	(10 232)	57.5	(714)	(19.6)	(3 204)	(1 151.6)	(14 150)	43.2
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>89 142</i>	<i>14.7</i>	<i>76 549</i>	<i>50.1</i>	<i>(2 950)</i>	<i>(122.4)</i>	<i>162 741</i>	<i>14.7</i>
Ausserordentlicher Erfolg	0	100.0	0	100.0	(12 431)	(4 216.3)	(12 431)	(160.2)
Steuern	(17 108)	(40.1)	(16 752)	(44.5)	(1 569)	81.8	(35 429)	(9.2)
<i>Konzerngewinn</i>	<i>72 034</i>	<i>17.6</i>	<i>59 797</i>	<i>52.6</i>	<i>(16 950)</i>	<i>(500.8)</i>	<i>114 881</i>	<i>9.7</i>
<i>Bestände</i>								
Kundenvermögen	8 378 045	2.5	18 104 375	5.6	0	100.0	26 482 420	4.6
Anzahl Personaleinheiten (nach RRV-EBK) ¹	490	(1.4)	219	(2.2)	258	(8.5)	967	(3.6)

¹ teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50%
Anmerkungen:

In der Segmentsrechnung wurden gegenüber dem Vorjahr diverse Veränderungen vorgenommen:
Nach der Rückintegration der St.Galler Vermögensberatung (SGVB) in die St.Galler Kantonalbank bildet die ehemalige SGVB den Unternehmensbereich Private Banking Stammhaus. Dieser bildet zusammen mit der HYPOSWISS neu das Segment Private Banking. Neu sind der Strukturbeitrag

des Zinsengeschäftes und die Zinsabsicherung im Corporate Center ausgewiesen, wo sie vorher im Segment Privat- und Geschäftskunden enthalten waren. Die betreffenden Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Bei den Verrechnungen zwischen den Segmenten erfolgten weitere Anpassungen. Diese belasten den Betriebsertrag des Segments Privat- und Geschäftskunden mit CHF 12.3 Mio.

Kennzahlen Konzern

ERFOLGSRECHNUNG in 1000 CHF	2004	2003	2002 ¹
Betriebsertrag	451 984	457 054	417 954
Geschäftsaufwand	(236 932)	(249 977)	(242 280)
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	162 741	141 895	122 435
Konzerngewinn	114 881	104 685	99 185
ERGEBNIS JE AKTIE in CHF			
Ergebnis je Aktie	22.91	21.00	19.87
Beantragte bzw. bezahlte Dividende	9.00	8.50	8.00
KENNZAHLEN			
Eigenkapitalrendite vor Steuern (Basis: Betriebsergebnis)	13.6%	12.8%	11.7%
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Basis: Konzerngewinn)	9.6%	9.5%	9.5%
Geschäftsaufwand inkl. Abschreibungen auf den Sachanlagen/Betriebsertrag	55.6%	58.1%	61.2%
BILANZ in 1000 CHF			
	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
Kundenausleihungen	16 002 915	15 911 512	15 720 538
Kundengelder	10 332 968	10 536 306	10 249 851
Bilanzsumme	18 553 653	18 912 789	18 314 332
Eigenkapital	1 308 764	1 181 192	1 116 038
EIGENKAPITAL-KENNZAHLEN			
BIZ-Ratio Tier 1	11.3%	9.8%	9.1%
BIZ-Ratio Tier 2	12.7%	11.4%	11.0%
Eigenmittel-Überdeckungsgrad (CH-Norm)	52.5%	35.8%	30.5%
Eigenkapital/Bilanzsumme	7.0%	6.3%	6.1%
KUNDENVERMÖGEN in 1000 CHF			
Kundenvermögen	26 482 420	25 311 915	23 033 289
PERSONALBESTAND			
Personaleinheiten ²	967	1 003	1 081
RATING MOODY'S			
Senior Unsecured Domestic Currency	Aa1	Aa1	Aa2
Bank Deposits	Aa1 / P-1	Aa1 / P-1	Aa2 / P-1
Bank Financial Strength	B	B	B

¹ HYPOSWISS nur neun Monate konsolidiert

² teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50%

Verwaltungsrat und Konzernleitung 2004

VERWALTUNGSRAT

Dr. Franz Peter Oesch, Präsident
Hans-Peter Härtsch, Vizepräsident

Dr. Niklaus Fäh
Dr. Markus Rauh

Dr. Hubertus Schmid
Peter Schönenberger

Dr. Claudia Zogg-Wetter

KONZERNLEITUNG

Dr. Urs Rüeeggger, Präsident

Marcel Zoller, Vizepräsident

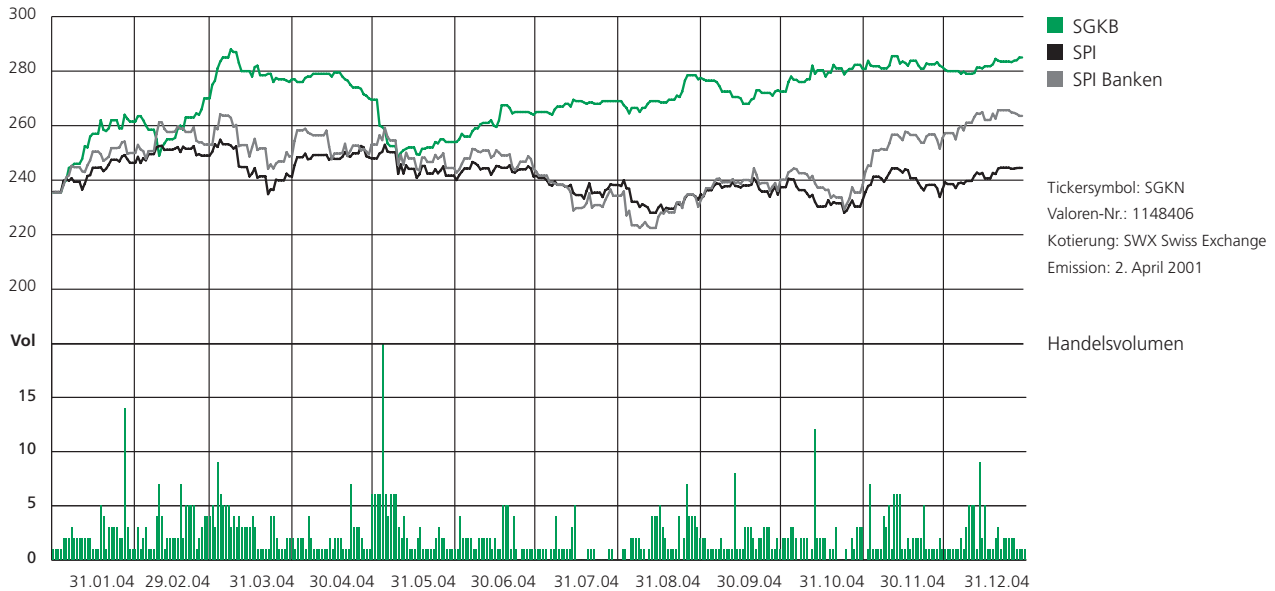
Roland Ledergerber

Urs Bolzern

Investoreninformation

KURSVERLAUF

Der Kurs der SGKB-Aktie hat sich im letzten Jahr insgesamt positiv entwickelt. Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 hat sich der Titel um 22.2% verbessert.



AKTIENSTATISTIK

31.12.2004

Ergebnis je Aktie	CHF 22.91
Dividende je Aktie	CHF 9.00 ¹
Ausgegebene Aktien	5 098 561 (Floating 2 043 000)
Anzahl Aktien im Eigenbesitz	12 616
Aktionäre	23 750
Emissionspreis (IPO)	CHF 160.00
Aktienkurs	CHF 285.00
Börsenkapitalisierung	CHF 1453.1 Mio.
Relation Börsenkapitalisierung/ Konzerneigenkapital	111.0%
Return on Equity (Basis: Betriebsergebnis)	13.6%
Ausgewiesenes Eigenkapital	CHF 1308.8 Mio.
Dividendenrendite	3.2%
Price-Earning-Ratio	12.4 x
Pay-out-Ratio (Basis: Bilanzgewinn Stammhaus)	40.5%

KONTAKT

für Aktionäre

St.Galler Kantonalbank
 Unternehmensentwicklung/
 Investor Relations
 Dr. Cornelia Gut-Villa
 St. Leonhardstrasse 25
 CH-9001 St. Gallen
 Telefon ++41 (0)71 231 36 92
 Fax ++41 (0)71 231 37 94
 E-Mail cornelia.gut@sgkb.ch

für Medien

St.Galler Kantonalbank
 Mediensprecher, Simon Netzle
 St. Leonhardstrasse 25
 CH-9001 St. Gallen
 Telefon ++41 (0)71 231 32 18
 Fax ++41 (0)71 231 37 94
 E-Mail simon.netzle@sgkb.ch

¹ Vorschlag des Verwaltungsrats für das am 31.12.2004 abgeschlossene Geschäftsjahr.

WICHTIGE INFORMATIONSMITTEL

Jahreskonferenz für Medien/Analysten
 Geschäftsbericht
 Annual report (englisch)
 Generalversammlung
 Semesterbericht (Aktionärsbrief)
 Halbjahreskonferenz für Medien/Analysten
 Aktionärsbriefe deutsch und englisch
 Medienmitteilungen
www.sgkb.ch

Periodizität

jährlich
 jährlich
 jährlich
 jährlich
 jährlich
 jährlich
 halbjährlich
 nach Bedarf
 laufend

Die St. Galler Kantonalbank

Die St. Galler Kantonalbank bietet als Universalbank alle klassischen Bankdienstleistungen an. Mit 35 Niederlassungen im Kanton St. Gallen und zwei Niederlassungen im Kanton Appenzell Ausserrhoden sowie einer Tochtergesellschaft in Zürich verfügt das 1868 gegründete Institut über hervorragende Beziehungen zu privaten und institutionellen Kunden inner- und ausserhalb der Ostschweiz. Durch den Erwerb der Privatbanken HYPOSWISS (per 1. April 2002) und Bank Thorbecke (per 1. Januar 2003) konnte die St. Galler Kantonalbank ihre Marktposition im Private Banking markant stärken. Am 31. Dezember 2004 beschäftigte der Konzern insgesamt 1090 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.